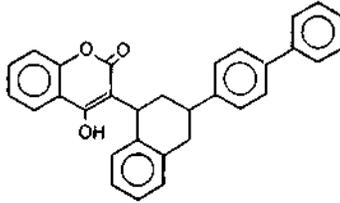


Difenacoum

Synonym:

3- (3-Biphenyl-4-yl-1,2,3,4-tetrahydro-1-naphthyl)-4-hydroxycumarin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Geruchloses, festes Pulver mit schmutzig weißer Farbe;

Schmelzpunkt: 215-219 °C

Dampfdruck: $4,8 \cdot 10^2$ Pa bei 20 °C

Löslichkeit (in g/100 g bei 20 °C):	Wasser:	0,000043	Ethanol:	0,1
	Aceton:	0,5	Isopropanol:	0,1
	Chloroform:	2,5	Methanol:	0,1
	Dichlormethan:	1,5		

Vorkommen:

Castrix D Mäusekorn (0,005 %);
 Detia „mausetot“ (0,005%);
 Frunax-D flüssig (0,125 %);
 Frunax-DS-Contra-Ratten (0,006%);
 Frunax-DS Puder (0,15 %);
 Frunax-DS-Rattenköder (0,005%);
 Frunax-Mäuseköder (0,005%);
 Mäusekorn (0,005%);
 Ratak (0,005%);
 Rinal „mausetot“ (0,005%);
 Sakarat (0,005%);

Verwendung:

Rodentizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cumarinderivat. Hemmt die Bildung von Prothrombin und beeinträchtigt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀, Ratte oral 1,8-3,5 mg/kg

LD₅₀ Kaninchen dermal 1 000 mg/kg

50

0 0

Symptome:

Tier: Hemmung der Blutgerinnung, innere Verblutung.

Mensch: Haut- und Schleimhautblutung; in schweren Fällen Blut im Stuhl und Urin.

Nachweis:

akut:

HPLC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Elementarhilfe, Dekontamination und symptomatische Behandlung. Vor Verabreichung des Antidots Prothrombinbestimmung. Weiterführende Maßnahmen: Kontrolle der Prothrombinzeiten und des Hämoglobingehaltes. Bestimmung der Blutgruppe. Bei schweren Fällen Bluttransfusion.

Antidot: Vitamin K1 (Phytomenadion BP)

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins TOX-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

Literatur:

HADLER, M.: I. Hyg. 74, 441 (1975)